

# Yakin-Brüder verlieren vor Schlichtungsstelle

Die Mieter-Kündigungen waren missbräuchlich

MICHAEL HEIM, CHRISTIAN MENSCH

**In der ehemaligen Staatsliegenschaft an der Feldbergstrasse können die Mieter bis auf Weiteres bleiben. Die Schlichtungsstelle hat die Kündigungen aufgehoben.**

Der Immobilienunternehmer Stephan Stamm hatte mit den investierenden Fussballern Murat und Hakan Yakin ein gutes Geschäft in Aussicht: Von der Pensionskasse des Basler Staatspersonals (PKBS) übernahmen sie im vergangenen November den Gebäudekomplex am Rheinufer für 6,75 Millionen Franken. Über die Kündigungen vieler Mietverhältnisse und Neuvermietungen zu durchschnittlich vierzig Prozent höheren Preisen wollten sie eine gute Rendite erzielen. Doch daraus wird nichts.

Vor der staatlichen Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten erlitten Stamm und Co. gestern eine Niederlage. Die Schlichtungsstelle unter dem Vorsitz von Markus Frey kam zum Schluss, die Kündigungen seien missbräuchlich. Sie sind per sofort wieder aufgehoben.

Frey begründet den Entscheid vor allem mit der Höhe der neuen Mieten. Aufgrund des künftigen Mietspiegels und der von Stamm vorgelegten

Zahlen errechnete die Schlichtungsstelle eine Rendite von elf bis zwölf Prozent. Als gerechtfertigt gelten gemäss Schlichtungsstelle hingegen Renditen, die maximal ein bis zwei Prozent über dem aktuellen Hypothekenzins liegen.

Stephan Stamm, Geschäftsführer der Stamm Co. Immobilien AG, sagt auf Anfrage, ihm sei nicht klar, wie die Schlichtungsstelle auf die von ihr berechnete Rendite komme. «Ich kann das nicht nachvollziehen und bezweifle den Sachverstand dieses Gremiums», sagt er zur baz.

**VERLUSTGESCHÄFT.** Während der Verhandlung bezeichnete Fabrizio Gabrielli, Anwalt der neuen Eigentümer, die geplanten Mieterhöhungen zwar auch als «massiv». Er argumentierte jedoch, dass sie bei den heutigen zu tiefen Einnahmen Geld verlören. Mit Vergleichsobjekten versuchte er aufzuzeigen, dass die neuen Mieten ortsüblich seien. Die Schlichtungsstelle konnte er damit nicht überzeugen. Für einen Vergleich seien zu wenig Zahlen vorhanden, meinte Frey.

Die Anwältin der Mieter zeigt sich hoch erfreut über den

Ausgang der Verhandlung. «Das ist super!», meint Kathrin Bichsel. «Es ist gut, dass dieses Vorgehen von der Schlichtungsstelle nicht geschützt wird.» Bis zu einem rechtskräftigen Urteil würden die Kündigungen aufgeschoben. Stephan Stamm sagt, er werde den Entscheid an das Zivilgericht weiterziehen.

**MIETERSCHRECK.** Die Handänderung war von Anfang an von grossem Wirbel begleitet. Der Mieterverband machte die Massenkündigung publik und kritisierte dabei auch die Politik des Kantons, günstige Mietwohnungen zu verkaufen. Die Fussballer Yakin fanden sich in Folge im «Blick» als Mieterschreck abgebildet. Stamm und Co. reagierten, indem sie auf die teilweise günstigen Mieten aufmerksam machten, von denen Staatsangestellte in der Staatsliegenschaft profitiert haben.

Das Finanzdepartement nahm den Vorwurf ernst, Staatsangestellte würden bevorzugt wohnen. Die Resultate einer entsprechenden Sonderprüfung durch den Notar Beat Schultheiss werden am kommenden Montag vorgestellt.



**Gestoppte Kündigungen.** Der Mieterverband frohlockt: «Kein Wildwest auf dem Mietzinsmarkt». Foto Michael Heim

## nachrichten

### Kein Signal im Gellertquartier

**FALSCH AUFGESCHALTET.** Teile des Gellert-Quartiers konnten am Dienstag nicht telefonieren oder Anrufe entgegennehmen – wenigstens nicht auf dem Festnetz. Die Swisscom Fixnet hatte den betroffenen Kunden Tage zuvor angekündigt, der Unterbruch werde zwischen 4 und 8 Uhr in der Früh stattfinden. Nach den Arbeiten hatte ein beträchtlicher Teil der betroffenen rund 600 Abonnenten noch immer kein Signal. Nach Angaben von Sepp Frey, Mediensprecher von Swisscom Fixnet, sei die Störung entstanden, weil nach den Arbeiten diverse Anschlüsse falsch aufgeschaltet worden seien. Beim Störungsdienst der Swisscom Fixnet wusste man ebenfalls um die Störung. rob

### Dilitz führt Geschäfte des Heimatschutzes

**NEUER JOB.** Die Geschäftsstelle Basel des Heimatschutzes steht unter neuer Leitung: Paul Dilitz hat Barbara Neidhart abgelöst. Dies liess der Obmann des Heimatschutzes, Robert Schiess, gestern verlauten. Neidhart hatte die Geschäftsstelle aufgebaut und sechs Jahre lang geleitet. Nun geht sie auf eine längere Weltreise. Dilitz habe seine Arbeit bereits aufgenommen, teilte der Heimatschutz Basel am Mittwoch mit. Der neue Geschäftsführer, der von 1987 bis 1997 dem Grossen Rat angehörte, ist selbstständiger diplomierter Erwachsenenbildner und Berater. Bis vor vier Jahren führte er als Geschäftsführer die VCS-Sektion beider Basel.

## glückwunsch

### Hochzeitsjubiläen

**Franz und Heidi Müller-Saner** können heute Donnerstag in ihrem Heim an der Landskronstrasse 20 goldene Hochzeit feiern. Bereits seit 60 Jahren verheiratet sind **Alexis und Enelda Peltenburg-Brechneff (-Hohl)** an der Giornicostrasse 144. Wir entbieten allen Jubilaren unsere besten Glückwünsche zum Festtag.

### 95. Geburtstag

Heute Donnerstag feiert **Emmely Krieg-Stöckli** ihren 95. Geburtstag. Die Jubilarin besorgt ihren Haushalt noch ohne fremde Hilfe. Sie liest regelmässig die Basler Zeitung, hört gerne Radio oder sieht Fernsehen und hält sich so auf dem Laufenden. Wir gratulieren der Jubilarin an der Gundeldingerstrasse 443 ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen ihr einen schönen Festtag im Kreise ihrer Familie.

gratulationen@baz.ch

# Die Geschichte eines «väterlichen Freundes»

Ein HIV-positiver Mann soll einen 17-Jährigen mit Drogen für Sex gefügig gemacht haben

MARTINA RUTSCHMANN

**Wenn der junge Mann an die Handlungen mit dem Angeklagten denkt, widert es ihn an. Er habe sich nur auf Sex mit dem 41-Jährigen eingelassen, um Drogen zu bekommen. Vor Gericht gab es Widersprüche.**

Es begann vor zweieinhalb Jahren am Claraplatz. Der heute 19-jährige Schüler Simon\* ass dort manchmal auf einer Strassenbank zu Mittag. Er bemerkte den 41-jährigen IV-Rentner Rudolf\* nicht. Dieser hielt sich ebenfalls oft am Claraplatz auf, wo er «mit vielen Leuten redete», wie Rudolf sagt. Mit manchen habe er Sex gehabt. Eines Tages kam er mit Simon ins Gespräch.

Nachdem sie sich eine Weile auswärts trafen, lud Rudolf den Jungen zu sich nach Hause ein. Dort sah Simon Poster mit nackten Männern. «Ich machte ihm klar, dass mich nur Frauen interessieren», sagte Simon gestern vor Gericht. Dort sagte er als Opfer und

Zeuge aus. Dass Rudolf schwul sei, habe er gewusst. «Ich habe nie ein Geheimnis aus meiner Homosexualität gemacht», bestätigt dieser. Opfer und mutmasslicher Täter sassen gestern im selben Saal, sahen sich aber nicht. Simon hatte gebeten, den Angeklagten in eine Kabine neben dem Gerichtssaal zu setzen, wenn er befragt wird. Noch heute, nach über einem Jahr ohne Kontakt, ekle ihn an, was passiert sei, sagte Simon.

**DROGEN IM GLAS UND HAUSAUFGABEN.** Was genau passierte, ist schwierig zu beantworten. Zu sehr widersprechen sich die Aussagen von Simon und Rudolf – und manchmal auch die Aussagen nur einer der beiden. Gemäss Anklageschrift hat sich Folgendes zugetragen: Die Männer bauten ein Vertrauensverhältnis auf und Rudolf spielte sich bei Simon als «väterlicher Freund» auf. Darauf bestand der Angeklagte ges-

tern selber: «Ich habe für ihn gekocht und ihm bei den Aufgaben geholfen.»

**BEHÜTETES ELTERNAUS.** Die relevanten Punkte der Anklage bestreitet der Angeklagte: Er habe Simon bei dessen Besuchen keine Drogen ins Getränk gemischt und kein Geld dafür verlangt. Geht es nach dem Opfer, ist genau das aber passiert. Und auch der Rest der Anklage stimme mit der Wahrheit überein: Als Simon nicht mehr zahlen konnte, habe der Angeklagte ungeschützten analen und oralen Sex als Gegenleistung verlangt. Der HIV-Positive habe somit in Kauf genommen, eine «menschliche Krankheit» zu verbreiten. Weitere Anklagepunkte gegen den vorbestraften Rudolf lauten unter anderem auf Nötigung und Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Inzwischen steht fest: Simon ist HIV-negativ und es wurden nie Rück-

stände von Drogen bei ihm festgestellt. Er beteuert aber: «Ich musste mit ihm Sex haben, um die Tabletten zu erhalten, von denen er mich süchtig machte.»

Die Sucht habe er vor allem dann gespürt, wenn er keine Drogen zur Verfügung hatte. Auf einer Reise mit der Familie in Mittelamerika habe er einen kalten Entzug durchgemacht. Weil Süchtige dort aber eingesperrt würden, habe er keinen Arzt aufgesucht. Simons Mutter bestätigte das vor Gericht. Nie hätte sie gedacht, dass ihr «behüteter» Sohn Drogen nehmen würde. Er sei schüchtern und kontaktscheu.

Wegen eines Sauerstoffmangels bei der Geburt ist Simon ausserdem leicht zurückgeblieben. Eine Praktikumsstelle musste er wegen sozialer Schwierigkeiten abbrechen. Die Mutter macht dafür den Drogenkonsum verantwortlich. Das Gericht fällt heute ein Urteil.

\*Namen der Redaktion bekannt

ANZEIGE

**Sonderserie mit serienmässiger Spezialausstattung.**  
Bis zum 31. März 2007 limitiertes Angebot.



Citroën C5 Limousine, Promopreis ab Fr. 28'990.-\*

## CITROËN C5 EDITION

C5 EDITION 2.0i-16V, 143 PS, 5 Türen  
Promopreis Fr. 36'500.-\*

inklusive kostenlose Ausrüstungselemente  
im Wert von ÜBER

**Fr. 9'000.-**

Dieses Angebot gilt auch für andere Motorisierungen.

- Automatische Zweizonen-Klimaanlage
- Hydractive-3-Fahrwerk
- Mittlenkende Bi-Xenon-Scheinwerfer
- Einparkhilfe vorne und hinten
- Schalldämmende Verbundverglasung
- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESP)
- 9 Airbags
- ABS
- Geschwindigkeitsregler
- Beheizbare und elektrische Vordersitze
- Reifendrucksensor
- Sitzbezüge aus durchbrochenem Alcantara
- 16"-Alufelgen

Entdecken Sie alle Citroën-Angebote für die übrigen Modelle unter [www.citroen.ch](http://www.citroen.ch)

BEI IHREM CITROËN-HÄNDLER

Basel-Dreisitz - Stocker Automobiles S.A. 061/337.99.00 -  
Liestal - Rheingarage Buser AG 061/906.90.10

Binningen K. Oggier 061/421.91.91 - Möhlin Garage A. Stocker

GmbH 061/851.36.76 - Münchenstein Bender AG 061/331.22.22 -

Riehen Schlumpf Automobiles AG 061/641.22.55 - Zunzgen Garage

Antonelli 061/971.76.45 - Zwingen Auto Zwingen AG

061/761.10.00



\* Die Angebote gelten für alle zwischen dem 1. und 31. März 2007 verkauften und immatrikulierten Fahrzeuge. C5 Limousine Edition 2.0i-16V, 143 PS, 5 Türen, Promopreis Fr. 36'500.-, Verbrauch gesamt 8 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 190 g/km, Treibstoffverbrauchs-kategorie C. Den C5 Limousine Edition gibt es auch mit den Motorisierungen 2.0i-16V, 143 PS, Automatikgetriebe; 2.0-16V HDi, 138 PS, 6-Gang-Automatikgetriebe mit Russpartikelfilter; 2.2-16V HDi, 173 PS, manuelles oder automatisches 6-Gang-Schaltgetriebe mit Russpartikelfilter. Angebote gültig solange Vorrat an mit EDITION gekennzeichneten Fahrzeugen. C5 Limousine 1.8i-16V X, 127 PS, 5 Türen, Fr. 35'650.-, Rabatt von Fr. 6'660.-, Promopreis Fr. 28'990.-, gesamt 7.6 l/100 km; CO<sub>2</sub> 180 g/km; Kategorie C. CO<sub>2</sub>-Durchschnitt aller angebotenen Fahrzeugmodelle 204 g/km. Weder Nachlass noch Promotion auf Promopreise. Angebote gültig für Privatkunden; nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern.